

# Jan Delay rockt nicht nur japanische Schnurbäume

Fast 6700 Menschen strömen zum Auftakt der Kurpark Classix 2024 - doppelt so viele wie im Vorjahr. Das schmeckt nicht nur den Fans. Der Sound reicht bis Haaren.

VON ROBERT ESSER

**AACHEN** Max, acht Jahre alt, sieht alles. Das liegt an den neuen LED-Screens seitlich der 30 Meter breiten und zwölf Meter hohen Bühne. Und es liegt am japanischen Schnurbäumchen. Acht dieser filigranen Mini-Exemplare - Styphnolobium japonicum, Sorte „Regent“ - hat die Stadt Aachen kürzlich im Kurpark in den weichen Sand gesetzt. Nahe neben der Bühne. Jeder einzelne musste jetzt extra umzäunt werden.

Oben baumeln Lämpchen, im Schnurbäumchen-Gitterzaun klettert Max. Bester Ausblick. „Krass“, sagt er. Und strahlt. Fast 6700 Menschen feiern zum Auftakt der Kurpark Classix die Hipster-Ikone Jan Delay ab. Ein Menschenmeer unterm Blätterdach. Das ist nicht nur für den Achtjährigen ein besonderes Erlebnis.

## „Die glücklichen Momente“

„Das sind genau die glücklichen Momente, die einem zeigen, warum man das macht. Wir haben hier eine Woche so hart gearbeitet; geschraubt, gewerkelt, uns manchmal auch geärgert - aber das ist jetzt einfach wunderschön“, sagt Veranstalter Christian Mourad. Er blickt in Tausende selige Gesichter. Die Parklandschaft im Scheinwerferlicht in sanften Farben getaucht, alles tanzt. Mensch, Natur, Musik. Alles eins, Disko No. 1 eben. Die 16. Auflage der Kurpark Classix mit sechs Konzerten erlebt einen furiosen Start.

Am nächsten Abend wollen rund 4500 Fans zur Band Querbeat strömen; am Samstagabend über 7200 - zumeist weibliche und junge Menschen - zu Mädchenschwarm Michael Patrick Kelly. Mehr geht - fast - nicht. Bei 8500 Köpfen ist die Platzkapazität erschöpft. In der Nacht auf Samstag, 2 Uhr morgens, wird Kellys

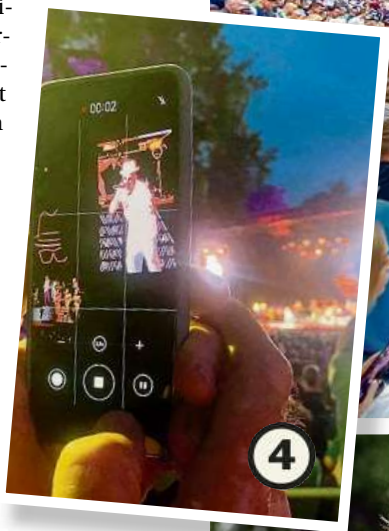
Technik-Crew im Kurpark erwartet. Dann dürften schon Dutzende Fans des Teenie-Idols vor dem Konzertgelände campen. Ausnahmezustand.

Doch es geht auch beschaulicher. Weniger Ansturm, zauberhafte Picknick-Atmosphäre erwartet Musikfreunde zum Familienkonzert „Classix for Kids“ am Sonntag, 16 Uhr. Generalmusikdirektor Christopher Ward lädt am Montag, 26. August, zur „Night at the Opera“, am Dienstag, 27. August, zur „Last Night“ - alles ein Muss, nicht nur für Klassik-Fans.

## Schlangen vor dem Einlass

Bloß bei den Pop-Stars ist es eng, schon vor dem Konzert. Die Schlangen vor den Einlass-Schleusen führen bei Delay - was ja auf Deutsch „Verzögerung“ heißt - über mehr als hundert Meter quer vom Kurpark bis zur Monheimsallee an den Quellenhof. Passt schon. Wenn die Geduldprobe gemeistert ist, knurrt manchem der Magen. Auf dem 13.000 Quadratmeter großen Areal locken etliche Foodtrucks. Bei Cornelia Schiefer und ihren Spirälchen stehen die meisten an. Hauchdünne Kartoffelscheiben, goldbraun frittiert. Das ist buchstäblich duftig. „Die Kartoffeln von unserem Bauern sind handverlesen, man braucht einen ganz präzisen Stärke-Anteil, sonst wird das nichts“, sagt sie. Das mag nicht nur Max, am liebsten mit Sauce Andalou.

Im VIP-Zelt kredenzen die kochen-



1: Menschenmeer: Schon zum ersten Konzert der Kurpark Classix strömen 6700 Fans von Jan Delay. 2: Glücklich mit dem furiosen Auftakt: Christian Mourad, Veranstalter der Kurpark Classix. 3: Schlange stehen: Wer Kartoffelspirälchen essen wollte, brauchte etwas Geduld. 4: Auf riesigen LED-Wänden und live auf der Bühne: Jan Delay landet überall, auch auf dem Smartphone.

FOTOS: TIM GRIESE (3), ROBERT ESSER

den Rockstars der Musikszene, die Brüder Lukas und Victor Falcmann aus Aachen (CSI Events & Services), phänomenale Kreationen, auf die sonst Bands wie Aerosmith fliegen: Papaya-Himbeer-Creme mit Gurke und Dill, geschmorte Lammkeule im Toskana-Jous, Fregola Sarda, Parmesan und vieles mehr. Das schmeckt so vollmundig, frisch und knackig, wie Jan Delays Sound auf der Wiese neben der feinen Feldküche klingt.

Nebenan gibt's Burger, Pommes, Dumplings. Acht Stück für elf Euro. Ein 0,4-Liter-Becher Bier kostet fünf Euro, zwei Euro Pfand. Das Thekenpersonal kämpft mit dem Ansturm. Auch das ist bei Festivals dieser Größenordnung normal. Delay und Disko No. 1 müssen natürlich nicht anstehen. Sie hatten am Nachmittag noch in den Carolus Thermen und im Hangweiher Kraft geschöpft. Backstage gibt es zuckerfreien Joghurt, Fruchtkörbe. „Die Künstler und Bands touren wochenlang, da ist gesundes Essen besonders wichtig“, sagt Mourad.

Seine Mannschaft hatte noch Minuten vor dem Einlass am perfekten Geläuf fürs Publikum gearbeitet. Bitte keine Hindernisse. Mit Holzhack-schnitzeln und Extra-Bodenplatten wurden Hunderte Quadratmeter welliger Parkrasen geebnet - und geschützt. Keine Stolperfallen übrig, ein außergewöhnlicher Aufwand. Bis kurz nach 23 Uhr dauert Delays Show, Zwischenfälle meldet niemand.

## Kilometerweite Anreise

Kilometerweit sind die Fans ange-reist, der brillante Sound am Abend ist umgekehrt auch unterwegs. Sogar aus Haaren melden sich Menschen; der Wind hatte die Bass-Beats aus der City in die Vorstadt getragen. Dass solch ein Pop-Event vor Tausenden Menschen nicht bei amtlich verordneten 55 Dezibel um Punkt 22 Uhr wie Vogelgezwitscher auf Zimmerlautstärke eingebremst werden kann, versteht sich eigentlich von selbst. Zumal es ohne die Pop-Stars auch

keinen Klassik-Genuss im Kurpark gäbe. „Es ist kein Geheimnis: Die Pop-Events mit den stärkeren Publikumszahlen finanzieren die Klassik-Abende mit. Erst in der Kombination tragen sich die Kurpark Classix insgesamt“, sagt Mourad. Dieses Jahr werden es unterm Strich deutlich mehr als 20.000 Besucherinnen und Besucher werden. Ab Sonntag dürfen dann auch Picknick-Decken auf dem Rasen ausgebreitet, eigene Getränke und Speisen mitgebracht werden. Für alle Konzerte gibt es noch Tickets.

## Nils Holgerssons Reise

Schon zum Auftakt, Donnerstagabend, kamen doppelt so viele wie im Vorjahr zu Ronan Keating. Max jedenfalls will spätestens zum Familienevent am 25. August, 16 Uhr, wieder im Park sein. Da geht Nils Holgersson auf große Reise mit dem Orchester. Mal sehen, ob dann eine Gans auf seinem Bäumchen landet. Was wunderbar wäre.

[www.kurpark-classix.de](http://www.kurpark-classix.de)



Lämpchen und Zäunchen: So werden die jüngsten Bäume im Kurpark bei der Konzertserie geschützt - und in Szene gesetzt. FOTO: TIM GRIESE